

ollen,
sen,

acherstraße.
Kleiderstoffen
Obiger.

Benglen
2 fl. 30 fr.
Ziegler,
Zinacherstr.

is
ich zu vermieten;
r Schöttle.

arkt empfehle ich
Büffe
billigster Bedie-
Emil Dreiß.

genommen, ihren
uch
zu verkaufen.
er & Koller
Althungstett.

stadt.
verkauf.
am
o r t a g, den
23. Mai d. J.
den
0 Bau- und Wag-
nerische,
0 starke birken
5" Durchmesser
kauf.
s 9 Uhr in der

anzes Simri zu
gen, welche keine
den Waldungen
iefert, wird zur
(St. A.)
den sich im Gan-
n den Mafern er-
nisterium hat ge-
e zu machen, in-
en bekleiden will,
tig einen Thron-
Unterhaltungsblatt.

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagnummer wird
je ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calw abonirt
r bei der Redaction,
anwärts bei den Pos-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Uro. 60.

Dienstag, den 24. Mai

1870.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.
Gläubiger = Aufruf
wegen Auswanderung.

Der ledige Johann Georg Baitinger von Deckenpfromm, welcher sich seit längerer Zeit in Nordamerika befindet, will nun dort hin förmlich auswandern und sein noch im Lande befindliches Vermögen an sich ziehen. Etwaige Forderungen an ihn sind innerhalb 20 Tagen beim Schultheißenamt Deckenpfromm geltend zu machen, widrigenfalls nach Umfluß dieser Frist der Auswanderung und Vermögensausfolge stattgegeben werden wird.
Den 21. Mai 1870.

R. Oberamt.
Thym.

Oberamtsgericht Calw.
Vorladung zur
Schuldenliquidation.

In der Santsache des Johann Georg Ankete, Fuhrmanns, früher Mehlhändlers dahier, wird die Schuldenliquidation am Montag, den 12. September d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause in Calw vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandogläubiger — welche weder in der Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Aus: haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpandogläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden; auch werden sie bei Vorg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der

Gläubiger ihrer Kategorie beitreten an-
genommen.

Den 14. Mai 1870.
Rön. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Calw.
Steckbrief.

Der ledige 23 Jahre alte Dienstknecht Jak. Fr. Rentschler aus Sonnenhardt hat sich dem Vollzug einer wegen Diebstahls ihm zuerkannten Gefängnißstrafe unehorsam entzogen und ist deshalb auf Betreten zu verhaften und hieher einzuliefern.

Den 18. Mai 1870.
R. Oberamtsgericht.

Teinach,
Gerichtsbezirks Calw.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des wld. Jak. Müller, gewesenen Bäckers, kommt am Montag, den 30. Mai, von Morgens 9 Uhr an, und die folgenden Tage die vorhandene Fahrniß durch alle Rubriken im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar: Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Feinwand, insbesondere mehrere Ballen flächsenes und reustenes Tuch, Küchen-



geschirr, Schreinwerk, namentlich mehrere Kommode, Tische, Kleiderkästen, Bettladen, ein Sopha, 6 polirte und verschiedene andere Stühle, ein Bäckerhandwerk-



zeug, ca. 12 Str. Mehl, ca. 8 Alstr. Brennholz, Nuthholz; allgemeiner Haushath, insbesondere ein Handlarren, auch ein: Bienenkasten sammt den Bienen.
Den 21. Mai 1870.

R. Antenotariat.
Müller.

Calmbach.
Brennholz-Verkauf.



Am
Samstag, den 28.
d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
verkauft die Gemeinde
auf dem Rathhaus:
262 Alstr. buchenes

Abholz,
174 Alstr. tannenes Abholz,
167 Alstr. buchenes Reisprügel,
31 Alstr. tannenes Reisprügel.
Sämmtliches Holz stit an: den Abfuhrwegen und ein großer Theil in der nächsten Nähe des Orts.
Den 21. Mai 1870.
Schultheiß Hofsch.

Magoldbahn.

Lieferung von Brod für die Arbeitermenage.



Die Lieferung des Bedarfs an Brod (mittelweife Sorte) für die zu errichtende Arbeitermenage am Zelgenbergtunnel wird höherem Auftrage zu Folge wiederholt zur Submission ausgeschrieben.

Es wollen deshalb die Liebhaber für genannte Lieferung ihre Offerte schriftlich, mit der Aufschrift „Brodlieferung“ versehen, längstens bis Montag, den 30. Mai, Vormittags 11 Uhr, auf dem Bauamtsbureau dahier einreichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird. Außer den hier zur Einsicht aufgelegten Bedingungen wird noch bemerkt, daß die Angebote nach festen Preisen und zunächst für die Dauer des Jahres 1870 abzugeben sind.
Pforzheim, 21. Mai 1870.
R. Eisenbahnbauamt.
Schmolter.

Privat-Anzeigen.
Turn-Verein.



Am Himmelfahrtsfest wird eine Turnfahrt gemacht. Diejenigen, welche sich daran betheiligen wollen, werden erincht, sich Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr in der Turnhalle einzufinden.

Ein Kochöfele

verkauft; wer? ist zu erfragen bei der Exped.

Das Missionsfest

in Calw wird nächsten Donnerstag, den 26. dies, als am Himmelfahrtsfest, gefeiert werden. Anfang Nachmittags 1 1/2 Uhr.
Ein bretternes

Gartenhäuschen,

7 Schuh hoch, 5 Schuh breit, ist zu billigem Preis zu verkaufen; Liebhaber wollen sich in Balde wenden an
Pflasterer Feldmaier hier.



Heute, Dienstag, als am Vormarktabend, ist
gesellschaftliche Zusammenkunft
in d. r. Restauration von

J. Ziegler zur alten Post.

Für Reisende nach Nordamerika.

Die Ueberfahrtspreise der im Juni von Bremen nach Newyork fahrenden Postdampfschiffe sind auf 87 fl. 30 fr. ermäßigt worden. Zu Anmeldungen empfiehlt sich
Emil Georgii.

Reisende und Auswanderer

nach
New-York und Baltimore
befördern zu bedeutend ermäßigten Preisen (50 Thaler anstatt 55 Thaler von Bremen ab)

Die Hauptagenten:
Schmidt & Dihlmann
in Stuttgart.

sowie die Bezirks-Agenten

G. Supper in Calw.
G. H. Kayser in Böblingen.

Anzeige.

Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich diesen Markt wie gewöhnlich im Gasthof zum Waldhorn mein großes Lager in Weißwaaren ausgestellt habe und bitte um zahlreichen Besuch.
S. Kay aus Tübingen.

Dinkelsbühler Verloosung.

Mit königlicher Genehmigung
findet am 12., 13. 14. und 15. Juli in
Dinkelsbühl

die Verloosung einer größeren Anzahl von Reit- und Zugpferden, Ochsen, Stieren, Kühen und Kalben der als vorzüglich bekannten Ausbach-Triesdorfer Race, Fuhrwägen, Bernerwägelchen, Futterschneid- und andere landwirthschaftliche Maschinen, silberplattirte Pferd-Geschirre, Getriedepuzmühlen 2c., 60 bis 70 Stockuhren, Regulateurs, goldene und silberne Uhren, 40—50 goldene und silberne Ketten, verschiedene andere silberne Geräte, Salonspiegel, vollständige feine Möbel-Garnituren, Damen- und Herrnssekretaire, viele polirte Commoden und Tische, mehrere Fauteuils, elegante Kinder-Chaisen 2c. 2c. und als geringere Gewinnste seidene Regenschirme, Reisekoffer, mehrere hundert silberne Eßlöffel, Garten-Möbel, fette Hammel 2c. 2c. statt.

Vorausichtlich werden wenigstens
2000 Gewinnste zur Ausloosung
kommen.
Calmbach.

Anzeige und Empfehlung.

Hiemit mache ich die ergebene Anzeige, daß vom 21. Mai ab Herr Carl Fr. Seitz aus Herrenberg mein Gasthaus übernehmen wird.
Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen meinen werthen Freunden und Gästen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Achtungsvollst
G. Schuh z. Sonne.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich
das Gasthaus z. Sonne
dem verehrlichen Publikum hier und in der Umgegend, sowie den Herren Reisenden und tit. Badgästen Teinachs und Liebenzells zu geneigtem Besuch, mit der Versicherung, daß es mein ganzes Bestreben sein wird, meine geehrten Gäste durch aufmerksame und reelle Bedienung bestens zu befriedigen.

Mit aller Achtung
C. F. Seitz.

Der Grasertrag
von ca. 6 Morgen Wiesen der Schützen-gesellschaft wird Dienstag, den 24. Mai, Mittags 4 Uhr, im Ganzen oder dem Morgen nach im Schützenhaus versteigert. Bemerk wird, daß das Gras theilweise schon mähbar ist und daß bei annehmbaren Offerten sofortiger Zuschlag erfolgt.
Schützenmeisteramt.

Rißinger Pastillen,
hergestellt aus den Salzen des Maloczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Dirus handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. Nur allein ächt käuflich in Calw in beiden Apotheken.

Ag. Boier. Mineralwasser.
Versendung.

Feuerwehrtuch
in schöner Qualität und billigen Preise empfiehlt
G. F. Würz.

Montag und Dienstag, den 30. und 31. Mai, ist

frischer Kalk
zu haben auf der Ziegelei von
E. Horlacher.

**Baumwolltuch und Shirting von 10 Kr. an, gebleichte Leinwand von 18 Kr. an die Elle, Tischzeug, Handtücher, Taschentücher, Hemdeneinsätze, Hemdkragen, Bettüberwürfe, Vorhangstoffe, Bijou, Vique, weiß und farbig, Futterstoffe in großer Auswahl und ausnahmsweise billig, empfiehlt bestens
Traugott Schweizer.**

Einige Centner

Heu,
etwas Dinkel- und Haberstroh verkauft billig
Rühle, Rommengasse.

Den Kleecertrag
eines Stückes auf dem untern Muckberg verkauft
Zimmermann Uebels.

Zimmergesellen
finden bei gutem Lohn Arbeit bei
Christia. Kirchherr.

Ein Herr sucht bei einer anständigen Familie ein möblirtes

Zimmer.
Zu erfragen bei der Exped. d. Z.

Lehrlings-Gesuch.
Einen wohlgezogenen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf
Chr. Erhardt,
Schlosser.

Der Mittel-ten Rogheit anda Rügen u statten ge Stück Fe der Egge gefäet; ungsführ misat ur wohlthät den selben gens frük Zoll tief eines Do Sob thode nie auch zu d Verdünner denn ein statt daß Glauben aufgefäet. In werden di gegen die bis im h halten.

m ge A so fa fr str fri

B A



Rationelle Anweisung

zum Anbau der neuerprobten englischen Riesen-Futter-Rübe.

Der geeignetste und passendste Boden hierzu ist guter kräftiger Mittel- und Bruchboden, überhaupt solcher Boden, auf den man guten Roggen, Grünfutter, Frühkartoffeln, Gerste und Weizen mit Sicherheit anbauen kann. Strenger Lehm- und fester Thonboden sagt den Rüben nicht zu, da in solchem Boden die Knollenbildung schlecht von statten geht. Nachdem nun zum Anbau dieser Rüben ein passendes Stück Feld bestimmt ist, wird dasselbe mitteltief durchgepflügt, mit der Egge glatt geeget und dann der Samen ganz dünn breitwürfig gesät; dieß erreicht man dadurch, daß man unter 1 Pfund Samen ungefähr 4 Meßen frischen Sand (nicht Flugand) gut durcheinander mischt und hiermit 2 Maßg. Morgen besät. Da der Thau sehr wohlthätig auf den Samen einwirkt, so ist es am besten, wenn man denselben nach Sonnenuntergang des Abends ausset und des Morgens früh vor Sonnenaufgang die Saat leicht, ungefähr $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Zoll tief unterregget, was vermittelt einer leichten Egge, Rechen oder eines Dornbüschels geschehen kann.

Sobald der Samen aufgegangen ist, was eben nach dieser Methode nicht lange dauert, so beobachtet man die Rüben, ob diese eben auch zu dicht stehen und gehe, wenn das der Fall ist, sogleich mit dem Verdünnen vor, so daß alle Quadratfuß eine Pflanze stehen bleibt, denn ein dichtes Stehen taugt nichts, und kann es leicht kommen, statt daß sich Knollen bilden, die Pflanze hoch schießt und zu dem Glauben führt, man habe nicht engl. Futterrübsamen, sondern Raps aufgesät.

In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die erstgebaute bis zum Anfang des Winters verfüttert, dagegen die zuletzt gebaute zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahrhaftigkeit und Dauerhaftigkeit behalten.

Bei strenger Beobachtung vorstehender Anweisung sind diese Rüben die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1 bis 3 Fuß im Umfange groß und 5, ja **10 bis 15 Pfd.** schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kohlkopf über der Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schale kirschbraun, mit großen saftreichen Blättern. Vorzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat, z. B. nach Grünfutter, Frühlingkartoffeln, Raps, Weizen und Roggen. Geschieht die Aussaat in Roggenstoppel und bis August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehrere hundert Wispel anbauen.

Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Runkel- und Wasserrüben-Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist, und der Runkelanbau viel Arbeitslohn kostet; auch als Mastfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 4 Florin und werden damit wie oben angedeutet 2 Morgen besät. Der Ertrag ist pro Morgen ca. 230—260 Scheffel. Preis für die Mittelsorte 2 Florin pro Pfd. Unter $\frac{1}{4}$ Pfund wird nicht verkauft. Um guten Erfolg der Aussaat zu sichern, liefere ich den Samen nur bis **1. August.**

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt und wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.

Ferdinand Bick in Schwedt a. d. Oder.

Markt-Anzeige

für Calw und Umgegend.

Da mein Geschäft schon seit Jahren in Württemberg und Baiern stets nur durch gute und reelle Waare bekannt ist, bin ich auch heuer in den Stand gesetzt, aus meinem wohlfortirten Lager von

Kleiderstoffen, Leinwand, Bettbarchent, Bettzeugen so billig abzugeben, daß keiner im Stande ist, mit mir zu concurriren und verkaufe nur zu Ankaufspreisen; ich bitte daher die geehrten Damen und Hausfrauen, Ueberzeugung davon zu nehmen; denn es wird bloß mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit guter und reeller Waare zu befriedigen.

Preiscourant.

- Schwerstes Hemdentuch in Reinleinen 18, 20 kr. per Elle.
- Doppeltuch in feinsten Sorten 10, 12 und 14 kr. per Elle.
- Feinster Shirting für Hemden 9, 12 kr. per Elle.
- Rein leinene Handtücher per Elle 10, 12 kr., graue zu 7 und 9 kr. per Elle.
- Tischtücher, das $\frac{1}{4}$ Duzend 2 fl. 48 kr.
- Tischdecken, ganz wollene in allen Farben u. Größen zu 2 fl. 48 kr. pr. St.
- Taschentücher, das $\frac{1}{2}$ Duzend 1 fl. 18 kr. und höher.
- Baumwoll-Zeug zu Kleidern 9, 12 und 14 kr. per Elle.
- Halbwollene Kleiderstoffe zu 11, 12 bis 14 kr. per Elle.
- Thybet in allen Farben zu 24, 30—36 kr. per Elle.
- Plüsch in allen Farben zu 15 kr. per Elle.
- Halbseidene Kleiderstoffe zu herabgesetzten Preisen.
- Biz von 10 kr. an.
- Luch und Buckskin von 1 fl. 30 kr. an.
- Cassinet von 12—15 kr. per Elle. Blousenzeug 14—15 kr.
- Bettzeug 12, 14, 15 und 16 kr.
- Bettdecken zu jedem Preis.
- Unterröcke von 1 fl. 30 kr. an und höher.
- Bettbarchent per Elle 20—22 kr. und noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel.

Der Verkauf ist am **Mittwoch, den 25. Mai**, auf dem Marktplatz.

Joseph Flaucher.

Unterzeichneter hat einen eisernen Kastenofen

mit sturzenem Aufsatz zu verkaufen.
Demmler, Conditor.

Sonnen- und Regenschirme.

Eine schöne Auswahl Sonnenschirme, darunter gefütterte in allen Farben und Stoffen, äußerst billig, empfehle ich mit dem Bemerkten, daß ich am kommenden Jahrmarkt nicht auf dem Marktplatz feil habe.

Auch ersuche ich Diejenigen, die mir schon längst alte Schirme, sowie auch Brillen, Brochen u. zum Repariren übergeben haben, dieselbe in Wälde abholen zu wollen.

Ergebenst
Raschold d. Ältere.

Zu Sommeranzügen

für Knaben und sonst jüngere Leute passend, habe ich noch etwas, das ich bei Bedarf billigst abgebe.

Friedr. Schuerle
in Hirschau.

150 fl. Pfleggeld

sind auszuleihen bei
Strienz, Schreiner.



Verloren! ging am Sonntag Mittag von der Kaiserischen Wirthschaft bis auf die Jakobs-Höhe ein Geldtäschchen mit bedeutenderem Geldeinhalt. Der redliche Finder erhält bei Abgabe an die Exped. d. Bl. eine sehr gute Belohnung.



Bei herangekommenem Frühjahre erlaube ich mir, mein schon längst bestehendes

Färberei- und Druckerei-Geschäft

für jeden Stoff wiederholt bestens zu empfehlen, mit dem besondern Bemerkten, daß ich es mir wie seither angelegen sein lassen werde, meine verehrlichen Kunden in Stadt und Land aufs Beste und Billigste zu bedienen.

Meine Druckmusterkarte ist reichlich mit den neuesten Mustern ausgeschmückt, zu außerordentlich billigen Preisen.

Recht vielen Aufträgen entgegengehend zeichnet achtungsvoll

August Welling, Färbermeister, bei der Ziegelhütte.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epileptie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über 100 geheilt.

Calw.

Den Herren Pflegern und Capitalisten empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von

Abligationen, Lotterielosen etc.

jeder Art und sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu.

Auch ertheile ich gerne Auskunft über stattgefundene Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterielose gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an.

Emil Georgii.

Neue Sopha- und Seegrasmatrizen

sind stets zu billigen Preisen zu haben bei **F. Rühle, Sattler**, in Liebenzell.

Weißer flüssiger Leim

zu Glas, Holz und Porzellan, das Fläschchen 12 kr., bester Qualität, empfiehlt **W. Schlatterer.**

Dinkelsbühler

Pferde-Lotterielose,

à 30 kr. per Stück, sind zu haben bei

Emil Georgii.

Moussirenden Wein,

die ganze Flasche 54 kr., die halbe Flasche 33 kr., empfiehlt

E. Rutherford, Apotheker.

Feinstes Kaffee-Mehl,

wovon ein kleiner Eßlöffel voll ohne jeglichen Zusatz von Kaffee und Cichorie 2 Schoppen sehr guten und starken Kaffee geben.

Wiederlagen davon haben und können ihn aus eigener Ueberzeugung bestens empfehlen **Carl Ziegler, Feinacherstr. W. Enslin.** **Wih. Schlatterer.** **Aug. Schnauffer.**

Cui	Zahnschmerz	Traur
fidus	verschwindet nur durch Feytona!	schau
vide!	In Calw bei W. Enslin.	wem!

Neue Kinderwagen

in größerer Auswahl sind immer billigt zu haben bei

F. Rühle, Sattler, in Liebenzell.

Eine schöne freundliche Wohnung.

von 4-6 Zimmern ist an eine honnete Familie sogleich oder bis Jakobi zu vermieten; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Einen Kochofen

hat zu verkaufen

Carl Feldweg.

Calw.

Unterzeichneter erlaubt sich, alle Sorten **Seife, Schmierseife, Unschlitt, Lichte, Soda, feinste und gewöhnliche Stärke,**

in bekannter Güte aufs Beste zu empfehlen. **Louis Schlotterbeck, Seiler**, am Ledereck.

Dr. Sauter's

Isl. Moos-Pasten,

zuverlässig wirksamstes Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrh, Hals- und Brustleiden** u. per Schachtel 18 kr., allein für Calw in beiden Apotheken.

Calw.

Arbeiter-Gesuch.

Junge Leute finden jederzeit bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Cigarrenfabrik von

Heur. Hutten.

Weißstätt.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Pferdsknecht kann sogleich eintreten, Lohn per Monat 12 fl. bei **F. Hohenstein**

Ein Logis

für etliche Personen ist sogleich zu vermieten Näheres sagt

Hafner Schöttle.

Calw. (Zur Abwehr.) No. 57 d. Bl. bringt einen Auszug aus einem Artikel der „Neckarztg.“, der nach und nach seine unfreiwillige Kunde durch die ganze württemb. Localpresse zu machen scheint. Derselbe ist darauf berechnet, den Werth der 150,000 Unterschriften gegen das Kriegsdienstgesetz in der öffentlichen Meinung auf ein geringes Maas herunterzusetzen, überhaupt die ganze Agitation zu demätheln. — Wir sind prinzipielle Freunde einer freien Meinungsäußerung und würden darum auch in dem Correspondenten der „Neckarztg.“ eben nur einen der Gegner sehen, wie wir sie auch sonst schon zu bekämpfen gehabt haben. Wenn aber von demselben in einer, keinen Bezirk ausnehmenden Allgemeinheit Behauptungen aufgestellt werden, welche — mild gesagt, mindestens auf Unkenntnis des wahren Sachverhalts beruhen, so werden wir dadurch zu einem entschiedenen Proteste gegen diese Art von Angriffen auf die Volkspartei und zu der Erklärung genöthigt, daß

- 1) im hiesigen Bezirke mündlich und schriftlich überall nur vollenjährig en Bürgern das Recht zur Unterschrift zugestanden, und nur von solchen ausgeübt worden ist, und
- 2) daß es unbegreiflich ist, wie behauptet werden kann, die 150,000 seien nicht mit den Bestrebungen der Beobachters-Partei einverstanden. Diese Partei, d. h. die Volkspartei, die von ihren Gegnern gerne Beobachterspartei genannt wird, hat ihre Forderungen in der bekannten Adresse so kurz und bündig zusammengestellt, daß kein Unterschreiber einen Zweifel darüber haben konnte, was er unterschrieb: auf 5 großgedruckten Zeilen war

die Vorlage eines neuen Kriegsdienstgesetzes, gegründet auf wahrhaft allgemeine Dienstpflicht, militärische Jugendvorbereitung und kurze Präsenz verlangt. Wenn von dem Correspondenten der „Neckarzeitung“ aber in demselben Satze an die Stelle der „Beobachterspartei“ der „Beobachter“ gesetzt wird, so ist dieß eine gänzlich unbedeutende Verwechslung, die nicht einmal dadurch gerechtfertigt wird, daß die 150,000 Unterschriften wohl Alle ebenso wie der „Beobachter“ eine andere Antwort auf ihre Adresse erwartet haben, als einen Ministerwechsel, der soviel bedeutet als das deutlichste Nein.

Der Ausschuß des Volksvereins.

Calw. (Eingefendet.) Dem Einsender, allem Anschein nach ein Fremder, der im letzten Wochenblatt das Baden der Buben innerhalb der Stadt der „Zuchtpolizei“ denuncirt, zur Erwiderung, daß die Polizei schon lange ehe er hierher gekommen ist, recht gut weiß, was Sitte und Anstand ist und erlaubt, sie weiß aber auch, daß das Baden der Kinder keinem vernünftigen Menschen Aergerniß, Vielen aber Freude macht; wenn es jedoch diesen auf einer so hohen Stufe stehenden Culturmenschen genirt, so soll er eben nicht hinschauen, wenn die Buben baden oder eine kultivirtere Stadt zu seinem Aufenthalt wählen. Hier baden die Kinder seit Menschengedenken innerhalb der Stadt weil hier die geeignetsten Plätze sind und wird wohl so bleiben, solange die Nagold fließt. Die Eltern sind froh, wenn die Buben fleißig baden und gute Schwimmer werden, Henschrecken werden sie deshalb noch lange nicht essen und auch nicht ihre Körper durch „Schnitzleien“ zu verschönern suchen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **K. Delschläger.**